MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

530 (14.11.1906) 2.Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-424106

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341. Redaktion . . . . . 377. Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218.

Nr. 530. Mittwoch, 14. November 1906. (2. Mittagblatt.)

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 14. November 1906.

Sitzung des Bürgerausschusses

am Dienstag, den 13. Nov.

(Schluß.)

Erweiterung des Elektrizitätswerks.

Oberbürgermeister Beck erwidert, daß vom Stadtverordnetenvorstand selbst im vorigen Jahre gewünscht worden sei, daß Sachen, die nicht direkt zum Gegenstand gehörten, nicht besprochen würden. Am Schlusse der Tagesordnung könne die Lohnfrage der Maschinisten ausführlich besprochen werden.

Str. Köhler weist darauf hin, daß sich die Erweiterungsarbeiten auf Jahre erstrecken und daß es deshalb unmöglich sei, jetzt einen genau detaillierten Voranschlag aufzustellen. Man müsse mit einer Erhöhung der Arbeitslöhne und der Materialien rechnen.

Stv. Bensheimer bemerkte, die Ausführungen des Direktors Pichler und des Str. Köhler bestimmten ihn, gegen die Vorlage zu stimmen.

Direktor Pichler weist wiederholt darauf hin, daß die Berechnung so genau wie möglich erfolgt sei. Wenn man das ganze Personal in Anspruch nehme, könne man eine ganz detaillierte Berechnung in 6 Wochen fertigstellen. Dazu habe man aber bei den vielen anderweitigen Arbeiten keine Zeit. Wer heute den Lagerplatz kenne, der werde sich überzeugen, daß die Abstellung dieser Mißstände sehr dringend sei. Die ganze Nacht- und Sonntagsarbeit komme künftig für die auf dem Kohlenplatz beschäftigten Arbeiter in Wegfall.

Stv. Dr. Frank bemerkt, man habe heute eine merkwürdige Sitzung. Oberbürgermeister Beck habe zwei Schubladen. In der einen sei die Geschäftsordnung, in der andern das billige Ermessen. Er glaube, es wäre den Interessen der Stadt mehr gedient, wenn man wüßte, woran man sich zu halten habe. Die Willkür des Vorsitzenden dürfe man sich nicht länger gefallen lassen.

Oberbürgermeister Beck meint, er hätte dem Vorredner schon längst das Wort entziehen können, weil er nicht zur Sache gesprochen hätte. Uebrigens müsse der Redner wissen, daß die vom Stv. Klein angeschnittene Frage am nächsten Donnerstag im Stadtrat zur Beratung kommen werde.

In der darauf folgenden Abstimmung wird die stadträtliche Vorlage gegen die Stimmen einiger Demokraten und der Linken angenommen.

Kohlenförderanlage für das Wasserwerk im Käferthaler Wald.

Benötigt werden 10 000 M.

Stv.-V. König ersucht um Annahme der Vorlage.

Stv. Wolfram bemerkt, seine Fraktion habe gegen die Vorlage nichts einzuwenden. Redner bemängelt, daß kürzlich ein Quantum Wellen direkt an die Spiegelmanufaktur verkauft worden sei, statt es zur Versteigerung zu bringen.

Oberbürgermeister Beck bemerkt, in dieser Angelegenheit sei das Forstamt zuständig.

In der darauffolgenden Abstimmung wird die Vorlage einstimmig angenommen.

Die Verzinsung der Einlagen bei der städtischen Sparkasse.

Stv.-V. Selb weist auf den idealen Zweck der Sparkasse hin. Die Versteifung des Geldmarktes wäre kein zwingender Grund, den Zinsfuß der Sparkasse zu erhöhen, wenn man nicht annehmen dürfte, daß der allgemeine Zinsfuß auf längere Zeit sich auf der jetzigen Höhe erhalten werde. Der Ausfall, der sich durch die Zinsfußerhöhung ergebe, werde zweifellos in kurzer Zeit wieder ausgeglichen werden. Die Aenderungen kämen lediglich den Einlegern zugute. Er empfehle deshalb die Annahme der Vorlage.

Stv. Dr. Weingart begrüßt die Vorlage, die wohl allgemeine Sympathie erweckt habe. Redner bemängelt nur die Fassung des § 8d des Statuts und wünscht eine redaktionelle Aenderung, damit die Verzinsung auf den Tag der Kündigung aufhört, wenn die Einlagen in der Zeit vom 1.—15. jeden Monats zurückverlangt werden.

St.-V. Duttenhöfer erklärt sich mit der Anregung des Vorredners einverstanden. In der letzten Zeit seien die Einlagen geringer geworden, des niedrigen Zinsfußes wegen, weshalb die Annahme der Vorlage nur zu empfehlen sei.

Bürgermeister Ritter weist auf die Zweckmäßigkeit der Zinsfußänderungen hin. Es sei nicht wünschenswert, daß der Betrieb der Sparkasse zu sehr erweitert werde, damit sie nicht den Charakter eines Bankinstituts erhalte. Redner kann nicht einen Nachteil darin erblicken, wenn nicht so viel hohe Einlagen gemacht würden, da die Sparkasse vornehmlich für die kleinen Leute bestimmt sei. In dem Beschluß, auch die hohen Einlagen höher zu verzinsen, liege eine gewisse Gefahr, deshalb habe eine Minorität des Stadtrats dagegen gestimmt.

St.-V. Duttenhöfer bemerkt, die Ausführungen des Vorredners seien im entgegengesetzten Sinne aufzufassen. Die Sparkasse müsse größere Einlagen zu erlangen suchen, damit das Risiko vermindert werde.

Erst bei Einlagen von 380 Mark an springe ein Verdienst für die Sparkasse heraus. Deshalb müsse man schon aus fiskalischen Gründen der Vorlage zustimmen. In Zeiten der Krise komme die Stadt mehr durch die kleinen Einleger in Gefahr.

Stv. Ihrig wendet sich gegen die Erhöhung des Zinsfußes der Oberstufe. Man solle hier den Zinsfuß bei 3½ Prozent belassen. Er wünsche deshalb getrennte Abstimmung.

Oberbürgermeister Beck bemerkt, er habe ebenfalls gegen die Zinsfußerhöhung der Oberstufe Bedenken gehabt. Die Vorlage zu sich wirke durchaus sozialpolitisch. St.-V. Duttenhöfer möge mit seinen Ausführungen durchaus recht haben. Der großen Konkurrenz der Banken solle begegnet werden dadurch, daß die Sparkasse ihre Taktik ebenfalls ändere. Aber dieser Taktikänderung stünden die geschichtliche Entwicklung und der Charakter der Sparkasse entgegen. Schon Ende der 80er Jahre habe man ein ungemeines Zuflaten großer Einlagen gehabt. Im Jahre 1894 war nur eine Stimme dafür, daß man die großen Einlagen verhindern müsse. Stadtrat Herschel habe immer betont, die Sparkasse solle große Einlagen nicht annehmen. Im Jahre 1891 sei infolge der geschichtlichen Entwicklung der Sparkasse auch die Statutenänderung erfolgt. Auch der statutarische Zweck spreche gegen eine Aenderung. Man hat bis zu 15 000 M. zugelassen, weil man angenommen hat, es könne solche geben, die ihr Kapital in der Sparkasse anwachsen lassen. Es sei kein Zweifel, daß die Sparkasse größere Gewinne machen könne, wenn sie bankmäßiger ausgestattet würde. Aber dazu sei er nicht fiskalisch genug, um eine solche Maßnahme zu befürworten. Es liege kein Grund vor, daß die Stadt für größere Summen eintrete, für die der Zweck der Anstalt nicht ausreiche. Jede Stadt trage ihre Haut zu Markte. Auf dem flachen Lande liegen auch die Verhältnisse anders.

Die Sparkassenverwaltung auf dem Lande wisse ganz genau, daß die großen Einlagen langfristig angelegt seien. In der Stadt lege man 25—30 000 Mark nur in die Sparkasse, um einen Gewinn zu erzielen. Wegen der Schwerfälligkeit des Apparates könne die Sparkasse den Zinsfuß nicht so schnell herauf-, aber auch nicht heruntersetzen. Daraus könnten sich leicht große Verluste ergeben. Man sollte deshalb den kleinen Einlegern entgegenkommen.

Stv.-V. Selb bemerkt, nachdem der Stadtrat nicht eine Statutenänderung in der Richtung beantrage, daß die hohen Darlehen überhaupt nicht angenommen werden, würde man das Statut außer Geltung setzen, wenn man bei den hohen Anlagen auf 2½ Prozent Zins stehen bleibe. Gegen Verluste sei man durch Staatspapiere, prima Hypotheken und den Reservefonds gedeckt. Er sei der Ansicht, daß man die Vorlage in der vorliegenden Form genehmige.

Str. Duttenhöfer bemerkt, von einer Gefahr für die Sparkasse könne keine Rede sein. Die Lawinenartigkeit der Erhöhung u. der Erniedrigung des Zinsfußes komme für die Sparkasse nicht in Betracht. Es wäre nicht angebracht, wenn man die Einlagen von 10—15 000 M. wieder abschaffe. Wenn man aber das Prinzip festhalte, dann müsse man auch den Zinsfuß von 2½ auf 3 Prozent erhöhen. Redner ersucht die Vorlage anzunehmen.

Vor der Abstimmung gibt Str. Duttenhöfer zu erwägen, daß die Sparkasse einen beträchtlichen Ausfall haben werde, wenn man die Zinsfußerhöhung für Beträge von 5—15 000 Mark ablehne. Den Einlegern würde ein solcher Beschluß auch nichts nützen.

Stv. Ihrig gibt zu bedenken, daß bei den ersten beiden Stufen die Erhöhung des Zinsfußes nur ¼ Prozent betrage, während sie bei der Oberstufe ½ Prozent betrage.

Str. Mainzer bemerkte, die Behauptung des Str. Duttenhöfer, daß man bei den kleinen Einlagen verliere, sei wohl nur eine theoretische. Von einem großen Ausfall könne nach seiner Ansicht keine Rede sein. Ein Verlust werde entstehen, wenn man die Vorlage in der vorliegenden Form annehme.

Stv. Levi kann sich im Namen seiner Fraktion mit den Ausführungen des Vorsitzenden im Allgemeinen einverstanden erklären. Redner ist der Ansicht, daß die Sparkasse in erster Linie ein gemeinnütziges Institut sein müsse. Bei einer Ueberfüllung der Sparkasse mit Geldern würde die Vorsicht bei der Anlage der Gelder abnehmen. Er und ein großer Teil seiner Fraktionsgenossen würden nur für die Erhöhung des Zinsfußes der ersten beiden Stufen stimmen.

Str. Duttenhöfer wendet sich nochmals gegen die pessimistischen Aeußerungen des Vorredners. Wenn man anders dispenziere, würden in den nächsten Monaten 100 000 Mark zurückgezogen werden. Die Verantwortung trage dann der Bürgerausschuß.

In der darauffolgenden Abstimmung wird die Erhöhung der ersten beiden Zinsfußstufen einstimmig angenommen. Die Zinsfußerhöhung der Oberstufe findet eine knappe Majorität. Dagegen stimmten die Sozialdemokraten und die Demokraten und die 8 Bürgermeister. Die Statutenänderung wird einstimmig angenommen.

Geländeverkauf an die Firma Benz u. Cie.

Das städtische Gelände, das die Firma zur Verlegung der Fabrik nach Waldhof braucht, soll zu 2,50 M. pro Quadratmeter oder insgesamt zu zirka 294 890 M. hergegeben werden.

Stv.-V. Selb empfiehlt die Annahme der Vorlage. Der Wert des Geländes werde pro Quadratmeter ungefähr 1 Mark größer sein. Die Stadt habe auch am Preis von 3,50 M. mit Beharrlichkeit festgehalten. Sie habe aber nachgeben müssen, weil die Firma tatsächlich Gelände zu 2,50 M. pro Quadratmeter angeboten erhalten habe. Außer den wirtschaftlichen Gesichtspunkten seien bei der Frage auch moralische in Betracht gekommen. Man wolle nicht mehr dasselbe, wie mit der Anilinfabrik erleben.

In der darauffolgenden Abstimmung wird die Vorlage einstimmig angenommen.

Beschaffung eines Weinkellers für die Regieweine im Rosengarten.

Angefordert werden 10 500 Mark.

Stv.-V. Selb bemerkt bei der Begründung der Vorlage, merkwürdig sei diese insofern, als der Bau teilweise aus Wirtschaftsmitteln erstellt werden solle. Er wolle nur hoffen, daß die Jubiläumsausstellungsleitung den Wein, den sie einkaufe, auch verbrauche. Aber was übrig bleibe, müsse auch von der Stadt übernommen werden und die Grundlage für das künftige städtische Weinlager abgeben. Ueber den Regieweinbetrieb werde er sich auslassen, wenn einmal eine entsprechende Vorlage komme. Im übrigen empfehle er die Vorlage zur Annahme in dem Sinne, daß die ganze Bausumme aus Anlehensmitteln bestritten werde und daß die 12 000 Mark, die für den Ankauf von Regieweinen in das Budget eingestellt wurden, nicht verwendet würden.

Oberbürgermeister Beck bemerkt, der Stadtrat habe beschlossen, dem Antrag des Stadtverordnetenvorstandes, die Bausumme ganz aus Anlehensmitteln zu entnehmen, beizustimmen.

Stv. Bensheimer glaubt, daß es richtiger gewesen wäre, wenn man die ganze Summe den Wirtschaftsmitteln entnommen hätte, da es sich nur um eine Verbesserung der Einrichtung des Rosengartens handle. Redner gibt einige Winke, wie die Anlage des Kellers beschaffen sein muß, damit die Weine nicht an Qualität verlieren. Ein Keller unter der Oberfläche wäre viel besser gewesen.

Oberbürgermeister Beck bemerkt, man werde die Anregungen des Vorredners in Erwägung ziehen. Was den Vorschlag des Vorredners betreffe, die Bausumme aus Wirtschaftsmitteln zu bestreiten, so müsse er allerdings zugeben, daß die bisherige Praxis in Bezug auf die Verwendung von Anlehensmitteln eine sehr laxe gewesen sei. Der Praxis würde es entsprechen, wenn man die Summe den Anlehensmitteln entnehme. Darum habe der Stadtrat auch der Anregung des Stadtverordnetenvorstandes Folge gegeben. Aber das Prinzip sei nicht so ohne Weiteres klar. In der Finanzkommission seien eine Reihe von Grundsätzen betont worden, die im nächsten Budget ihren Ausdruck finden sollen und darauf hinauslaufen, mit der Verwendung von Anlehensmitteln für Bauten möglichst sparsam umzugehen.

Stv. Schweikart legt als Mitglied der Sachverständigenkommission die Gründe dar, die für die Gestaltung der Vorlage bestimmend waren und gibt technische Erläuterungen, nach denen der Keller so angelegt wird, daß man um die Qualität der gelagerten Weine nicht besorgt zu sein braucht.

Str. Stockheim gibt einige weintechnische Erläuterungen und führte aus, daß man nach den vorliegenden Plänen einen schönen Keller erhalte, der allen Anforderungen entspreche.

Oberbürgermeister Beck bringt hierauf den abgeänderten Antrag des Stadtrats, wonach die Summe von 22 500 Mark vollständig aus Anlehensmitteln gedeckt werden solle, zur Abstimmung.

Der Antrag wird angenommen.

Stv. Klein bringt eine Anfrage wegen der Gehaltsaufbesserung der Maschinisten zur Sprache, die er bereits bei der Besprechung der Erweiterung des Elektrizitätswerkes vorbringen wollte, die aber, als nicht zu dem Gegenstand gehörig von Herrn Oberbürgermeister Beck nicht zugelassen wurde.

Bürgermeister Ritter erwidert dem Vorredner, daß die Eingabe noch nicht erledigt sei. Sie sei nicht unter den Tisch gefallen. Es werde noch eine gemeinsame Besprechung mit dem Arbeiterausschuß stattfinden.

Stv. Klein entgegnet, daß man die Leute doch mit ein paar Worten hätte befriedigen können. Das hätte den primitivsten Anforderungen des Anstandes genügt.

Oberbürgermeister Beck verliest sodann nachstehende Interpellation, die ihm nachmittags zugestellt wurde:

„Wir stellen an verehrlichen Stadtrat die ergebenste Anfrage, wie weit die Vorbereitungsarbeiten für den Neubau des allgemeinen Krankenhauses gediehen sind." Friedrich Bender, Karl Hauser, Emil Hauck, Georg Herrmann, Dr. G. Heuck, Karl Klein, Dr. Friedrich Koch, Friedrich König, Rudolf Kramer, Adam Lamerdin, August Ludwig, Emil Mayer, Gustav Mayer-Dinkel, Johannes Ochsner, Jakob Orth, Leopold Reinmuth, Karl Seiler, Dr. A. Sickinger.

Oberbürgermeister Beck erwidert, daß am 7. Dezember v. J. im Stadtrate und zwar aus dem Schoße des Stadtrats heraus angeregt worden sei, daß es doch nicht angehe, daß Interpellationen und Anfragen ohne Weiteres im Bürgerausschuß vorgebracht werden, ohne daß die Behörde sich vorher informiert oder dazu Stellung genommen habe. Es wurde dann von den Antragstellern damals gewünscht, daß für Interpellationen und Anfragen eine Frist von mindestens 8 Tagen vor der Sitzung anberaumt werde. Von anderer Seite sei der Vorschlag gemacht worden, daß künftighin Interpellationen, die nicht mit einem Gegenstand der Tagesordnung zusammenhingen, nur dann zur Beratung und Abstimmung zugelassen werden sollen, wenn sie mindestens drei Tage vor der Sitzung dem Bürgermeisteramt zugestellt werden. Dieser dann einstimmig gefaßte Beschluß des Stadtrats sei dem Stadtverordnetenvorstand mitgeteilt worden und zwar unter dem 7. Dezember 1906. Die Herren Stadtverordnetenvorstände hätten sich auch damit einverstanden erklärt. Darnach bedauere er, die Interpellation erst in der nächsten Sitzung beantworten zu können. Zu privater Auskunft sei er aber jederzeit gerne bereit, da die Sache ja doch in einer der nächsten Sitzungen zur Sprache gebracht werde.

Stv. Mayer bemerkt, daß er von diesem Beschluß keine Kenntnis gehabt habe, denn sonst hätte er die Anfrage schon vor drei Tagen eingereicht. Er werde sich jedoch nicht gegen diesen Beschluß wenden und dieselbe Interpellation vor der nächsten Bürgerausschußsitzung einreichen.

Oberbürgermeister Beck erklärt, daß er in der nächsten Sitzung die Frage beantworten werde. Jahrzehntelang habe

MARCHIVUM

aber hier im Stadtverordnetenkollegium die Bestimmung bestanden, daß Anträge und Anfragen mindestens 8 Tage vor der Sitzung eingereicht werden müßten.

Damit war die Sitzung um 8.15 Uhr beendet.

Kaufmannsgericht Mannheim.

Sitzung vom 30. Oktober 1906.

Ohne Zuzug von Beisitzern unter dem Vorsitz des Herrn Rechtsrat Dr. Erdel.

Die Buchhalterin F. Th. klagt gegen Kaufmann B. H. hier auf Abänderung des ausgestellten Dienstzeugnisses. Sie hatte ihre Stelle auf 1. Oktober gekündigt, mußte aber am 15. Aug. wegen Erkrankung vorzeitig austreten. Auf Vorschlag des Vorsitzenden akzeptieren die Parteien eine Fassung des Zeugnisses, welche den beiderseitigen Ansprüchen gerecht wird.

Sitzung vom 31. Oktober 1906.

Vorsitzender: Herr Rechtsrat Dr. Erdel; Beisitzer aus dem Kreise der Kaufleute: die Herren Eduard Schweizer und Hermann Soherr; aus dem Kreise der Handlungsgehilfen: die Herren Hans Steffens und Justus Wille.

1. Der Korrespondent Julius W. ist von der Firma „Merkur", Deutsch-Oesterr. Bankeffekten- und Kommerzhaus B. u. Comp. hier, 5 Tage vor dem 1. Oktober, auf welchen sein Austritt aus dem Geschäft vereinbart war, entlassen worden. Die Entlassung wird damit begründet, daß Kläger bereits im September in einem Konkurrenzgeschäft der Beklagten, bei welchem er am 1. Oktober eingetreten ist, gelegentlich ohne Wissen und Zustimmung der Beklagten gearbeitet habe; außerdem werden grobe Beleidigungen des Chefs der beklagten Firma geltend gemacht. Die Sache findet ihre Erledigung dadurch, daß der als Zeuge vernommene neue Prinzipal des Klägers sich bereit erklärt, zur Beendigung des Rechtsstreits an den Kläger auf seine in Höhe von 35 Mark geltend gemachte Entlassungsforderung 20 Mark zu bezahlen; Kläger gibt sich mit diesem Betrage zufrieden und verzichtet demgemäß auf die Weiterverfolgung der Klage.

2. J. O. klagt gegen die Firma F. T. u. Söhne hier auf Erfüllung des Dienstvertrages oder Gehaltszahlung vom 15. Okt. bis 31. Dezember ds. Js. Er behauptet, für monatlich 100 Mark als Kontorist und Reisender auf 15. Oktober von der Beklagten engagiert worden zu sein. Die vorgelegte Korrespondenz ergibt jedoch in Uebereinstimmung mit dem Vertrage des Klägers, daß dem Kläger ein Engagement wohl in Aussicht gestellt, aber nicht perfekt geworden war. Das Urteil lautet daher auf Abweisung der Klage.

Gerichtszeitung.

* Karlsruhe, 10. Nov. Der im Großh. Sammlungsgebäude hier Ende August verübte Geschmeidediebstahl bildete nochmals Gegenstand einer gerichtlichen Verhandlung. Anlaß dazu gab die von dem Uhrmacher Franz Buhlinger aus Karlsruhe eingelegte Berufung gegen ein Urteil des hiesigen Schöffengerichts, das Buhlinger für überführt erachtete, einen Teil der gestohlenen Gegenstände an sich gebracht zu haben und ihn deshalb mit 2 Monaten Gefängnis wegen Hehlerei bestrafte. Ende August, wahrscheinlich am Sonntag den 26. August, wurde im Großh. Sammlungsgebäude einer der Ausstellungskästen erbrochen und daraus ein altes Goldgeschmeide im Werte von 400 M. und Liebhaberwerte von 1200 M. entwendet. Der Täter konnte nicht ermittelt werden. Es wurde aber festgestellt, daß am 29. August der Uhrmacher Franz Buhlinger mit Stücken alten Goldes, das von dem gestohlenen Geschmeide herrührte, bei dem Uhrmacher Barth hier erschien und dasselbe auf seinen Wert untersuchen ließ, sowie daß dieses Gold an E. Lämmle hier für 7 M. und W. Neuwirth hier für 4 M. 50 Pfennig verkauft wurde. Auf Grund dieser Ermittelungen erfolgte die Verhaftung des Buhlinger. Dieser erklärte nach verschiedenen Widersprüchen, daß er das Gold von einem gewissen Seiter, den er aber nicht näher kenne, gekauft habe. Dieser habe ihm erzählt, er hätte als Matrose das Gold aus China mitgebracht und wolle es nun veräußern. Auch jetzt gab Buhlinger die gleiche Erklärung ab. Aus der nochmals durchgeführten eingehenden Beweisaufnahme konnte die Strafkammer nicht die volle Ueberzeugung davon gewinnen, daß der Angeklagte sich der Hehlerei schuldig gemacht habe. Das Gericht erkannte deshalb auf Freisprechung.

* Potsdam, 12. Nov. Vor dem hiesigen Schöffengericht fand die Verhandlung gegen den königlichen Gallerieaufseher Loerth-Sanssouci wegen verläumderischer, jahrelang fortgesetzter Beleidigung der Hofhaltbeamten des kaiserlichen Oberhofmarschallamts durch Schmähbriefe statt. Das Urteil lautet auf 500 Mark Geldstrafe und die Kosten.

Bekanntmachung.

Die Allgemeine Verlosungstabelle des Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staatsanzeigers gelangt vom 1. April 1907 ab nicht mehr zur Ausgabe. An deren Stelle tritt von dem gedachten Zeitpunkte ab die

Allgemeine Verlosungstabelle

nach Vereinbarung mit der Reichsbank, der Königlichen Seehandlung (Preußische Staatsbank) und dem Zentralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes, zusammengestellt von Ulrich Levysohn in Berlin W. 10, Lützowstraße 14.

In Gemäßheit der Nr. 16 der Niederlegungsbedingungen der Reichsbank wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Nr. 1b der Niederlegungsbedingungen dementsprechend geändert wird.

Berlin, den 10. November 1906.

Reichsbank-Direktorium.

Dr. Koch. Maron. 67608

Feuer-Assecuranz-Verein in Altona

Gegr. 1830 a. G. Gegr. 1830

General-Agentur Mannheim:

Rudolf Kramer Litr. O 5, 14 Telephon 2918.

Sicherheit des Vereins . . Mk. 6,045,076.78
Reserven . . . . . „ 1,311,592.36
Prämien-Einnahme pro 1905 „ 827,490.14

Der Verein übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr zu billigen Prämien. — Schadenregulierung erfolgt prompt

Tücht. Vertreter unter günst. Bedingungen gesucht.

Feuersichere Türen und Schränke **„Patent Küeken"**

Von allen massgebenden Behörden anerkannt

Carl Schilling, Mannheim

Telephon 2741 Dammstrasse 9 Telephon 2741

Geprüft vom Königlichen Materialprüfungsamt der Königlichen Technischen Hochschule Berlin. 6848

Originalzeugnisse zur Verfügung.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe sämtlicher Stickereien zu jedem annehmbaren Preis. 64961

C 3, 9. **Geschw. Susmann,** C 3, 9.

Verkauf nur gegen Bar.

Das allein echte

Pfarrer Seb. Kneipp's Brennessel-Haarwasser

ist in der ganzen Welt als das beste Original-Brennessel-Haarwasser bekannt. Infolge der unübertroffenen stärkenden Wirkung auf die Kopfhaut verhütet es den Haarausfall, die Schuppenbildung und das Spalten des Haares und erzeugt üppigen und lockeren Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipp's zu Flaschen zu 80 Pfg., 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk.

Niederlagen in Mannheim: In der Pelikanapotheke, Adlerdrogerie R. Heinze, in den Drogerien Ludwig Reimold, Franz Schellenberger, Universaldrogerie Gg. Schmidt, Drogerie zum Waldhorn C. G. Ruoff, Drogerie zum roten Kreuz, Drogerie H. Merkle, Hofdrogist Ludwig & Schütthelm, A. Marsch, E 3, 6, Hoffriseur A. Rieger. Bei den Friseuren F. Frank, G. A. Kaub, Jean Kruck, Theodor Ott, J. Reichmann, Josef Vogt, Josef Wolf, in den Parfümerien Gg. Fischer und Parfümerie Victoria und im Seifenhaus M. Oettinger Nachfolger 67852

Feinsten Medizinal-Dorschleberthran

nach Vorschrift des deutschen Arzneibuches --- empfiehlt in Flaschen und offen --- 67359

Q 1, 3 **Pelikan-Apotheke** Q 1, 3.

Die nach Deutschem Reichspatent aus Hühnerei bereitete

Ray-Seife

hat nicht nur auf die Schönheit, Gesundheit und Zartheit der Haut eine ausserordentliche Wirkung, sondern ist auch das natürlichste, zweckentsprechendste u. billigste Hautpflegemittel, das jemals in den Handel gekommen ist. Eine Waschung mit RAY-SEIFE bereitet durch die eigenartige Konsistenz und Weichheit des Schaumes ein direktes Wohlbehagen.

Preis per Stück 50 Pfg. Ueberall käuflich.

24 2

Generalvertreter: Otto Denk, Karlsruhe, Weinbrennerstr. 11.

Waschen Sie nur mit **Schneekönig** es ist das beste Seifenpulver. Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Berthold Servos

Vertreter der Neuen Bad. Landeszeitung.

Annoncen-Expedition

B 6, 22a. = B 6, 22a.

Telephon No. 3810.

Vita Versicherungs-A.-G. in Mannheim.

Lebensversicherung mit und ohne Untersuchung für Erwachsene und Kinder.

Universum-Policen

Vollkommenste Form der Lebensversicherung. — Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit —

Die General-Agentur:

Ph. Wittmer, L 8, 2.

Vertreter und stille Vermittler gesucht.

Socken und Strümpfe werden billig angestrickt u. angewebt. Herm. Berger C 1, 3.

Hausfrauen!

Wer gut und preiswert schneidern will, benutze nur die vorzüglichen Favorit-Schnitte „Favorit-Modenalbum" nur 60 Pfg. bei Fritz Schultz Schwetzingerstr. 111. Herm. Berger C 1, 3

DEUTSCHE EINKAUFSGENOSSENSCHAFT FÜR KURZ-WEISS- & WOLLWAREN

Unterzeuge

Hemden, Jacken und Hosen

Strümpfe u. Socken

in grosser Auswahl.

Herm. Berger C 1, 3. Tel. 3187.

Gut zieht an!

Filiale: Elisabethstrasse 5. Tel. No. 2929.

Phönix-Wolle

Das Beste ist das Billigste!

Phönix-Strickwolle

Reinwollen, dauerhaft, echtfarbig.

„Phönix-Wolle"

präpariertgegen Eingehen in d. Wäsche.

„Phönix-Wolle" nur echt, wenn jeder Strang mit Zettel „Phönix-Wolle" u. Schutzmarke „Phönixbahn und Wibder" versehen u. mit unserer Firma bedruckt ist.

„Phönix-Wolle" von Gebr. Müller, Oetblingen u. Tedt.

7147

R 4, 15 **Lichtpaus-Anstalt** R 4, 15

Zu neuen ermässigten Preisen — Bitte genaue Adresse zu beachten

Vervielfältigung

von Bau- u. Maschinenplänen

im Plandruck und Negrographien

Weiss- u. Blau-Pausen

F. Vowinkel 2179

Inhaber der Firma C. Ruppert.

Tel. 2281. R 4, 15. Tel. 2281.

Basolin

Geruchlos!

Bestes flüssiges Metall-Putzmittel

33.50

SOLO
Feinste Margarine
bester Butter-Ersatz.
in Carton
671

Köln. Wasser
per Fl. 50, 90 u. 1.75
offen 100 Gr. 60 Pfg.
Bade-Eau de Cologne
Liter Mk. 4.—
Tannenduft
Lavendelwasser
Räucheressenz
offen und in Flaschen
Toilette-Essig
Garantie-Zahnbürsten
Zahnwasser, Zahnpulver,
Toilette-Seifen
Spezialität: [illegible]
Lanolin-Haushaltseife
Veilchen-Glycerin-Creme
nicht fettend. Das Beste bei rauher und spröder Haut
grosse Tube 50 Pfg.
Waldhorndrogerie
C. U. Ruoff, D 3, 1
Grüne Rabattmarken.

Wasche mit

Luhns
Giebt schönste Wäsche
Nur echt MIT ROTBAND
61764

Hochzeits-Geschenke
in reicher Auswahl
in 67034/9
Uhren, Gold- u. Silberwaren
empfiehlt
Adam Kraut
Uhrmacher u. Juwelier
S 6, 36
Mitglied des Allgem. Rabatt-Spar-Vereins
Bitte genau auf meine Firma zu achten

Unterricht.

Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule „Merkur"
Mannheim, P 4, 2, I. Etage.
Erstklassiges Institut zur kaufmännischen Ausbildung für
Herren und Damen
separat
in Buchführung (einf., doppelt., amerik.) kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Wechsellehre, Maschinenschreiben, Stenographie, Schönschreiben (Deutsch und Latein.) 66762
Garantie f. tadellose, geläufige Handschrift in ca. 20 Stunden Einzelkurse. — Eintritt täglich.
Beste Referenzen.
Viele Dankschreiben.
Tages- u. Abend-Kurse.
Prospekte gratis.
Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule „Merkur"
Mannheim, P 4, 2, I. Etage.

Gesangs-Unterricht.
Habe meinen Wohnsitz nach Mannheim verlegt
Prinz Wilhelmstrasse 17, 2 Treppen.
Sprechstunden Montag, Mittwoch u. Samstag von 2—3 Uhr.
A. Inghoff.
langjährige Schülerin von Mathilde Marchesi, frühere Grossh. Sächs. Hofopernsängerin und Lehrerin für Sologesang an der Hochschule für Musik. 8611

Engländer
erteilt englischen Unterricht und Konversation. 8445
Q 2, 22, 4. St. rechts.

English Lessons
Speciality: 33664
Commercial Correspondence.
M. Ellwood, E 1, 8.

2 Quintaner d. Gymnasiums gesucht zur Beteiligung an einem Nachhilfekurs.
Offerten unter Nr. 40768 an die Expedition dis. Blattes.

English Lessons
Mrs. Cecile Cleasby
Engländerin (gepr. Lehrerin)
F 2, 4 a, III. 41882
Telephon 3605.

Zither-Unterricht
erteilt Jean Pühel, Rheindammstr. 28. 42034

Handelslehranstalt Institut Büchler
D 6, 4 65170
Unterricht in sämtl. kaufm. Fächern
für Damen und Herren.
Anerkannt gewissenhafte Ausbildung.
Ia. Referenzen. — Prospekt gratis. — Eintritt tägl.
Fr. von Bloedau
Instituts-Vorsteher.

Gesang-Unterricht
für Unbemittelte erteilt Opernsängerin, Meth. berühmter italien. Meister. Honorar pro Stunde 1 Mk.
Offerten unter Nr. 42300 an die Exped. ds. Bl.

Handels-Kurse
von 65070
Vinc. Stock
Mannheim, P 1, 3, 1. Etage.
Telephon No. 1792.
Ludwigshafen,
Kaiser-Wilhelmstr. 25, I. Etage.
Telephon No. 909.
Buchführung: einf., dopp. amerik., Kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenogr., Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, Rundschrift, Maschinenschreiben etc. (Ueber 50 Maschinen u. Appar.) Gründlich, rasch u. billig.

Garant. vollkommene Ausbild. Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben von tit. Persönlichkeiten als auch jeder Richtung
„Mustergiltiges Institut"
aufs Wärmste empfohlen
Unentgeltliche Stellenvermittlung
Prospekte gratis u. franko.
Herren- u. Damenkurse getrennt

Gründl. Klavier- und Gesangs-Unterricht
Sch. d. Pr. J. Stockhausen, Frankfurt a. M., erteilt zu mässigem Honorar 1747
Auguste Reinhard, Schwetzingerstr. 5, am Kaiserring.

Verloren
von Ecke P 1—Q 1 Couvert
enth. 4 Zeugnissen, geg. g. Belohng. Abzug. U 2, 1a, 4. Stock. 8460

Vermischtes.
B. M.
Bahnpostlag. Mannheim.
Bitte Brief abholen. 8444

Heirat.
Witwer 50er, gut conserv., verm. jährl. Eink. M. 4000 z. Heirat. Aelteres Fräul. od. Witwe (auch mit 1 Kind) mit etwas Vermögen, wollen Adr. u. Näh. u. B. D. 56 postlag. Hauptpost einsenden. Diskretion Ehrensache. Unbeantw. Briefe werd. zurückgeschickt. 6452

Louise Baetz
wohnt jetzt O 6, 3, 1 Treppe (Heidelbergerstraße.) Eigene Anfertigung Corsets n. Maß von 6 M. an unter Garantie für tadellosen Sitz, neueste Facons und beste Arbeit. Spezialität: Geradehalter, Pariser, Brüßler u. Englische Frack-Corsets. Reparaturen, Waschen schnell und billig. Feinste Referenzen. 41234

Fräulein mit flotter Handschrift empfiehlt sich z. Adressenschr. u. sauber. Abschriften. Off. u. Nr. 8500 a. d. Exp.

Möbel
wird aufpoliert und repariert bei billigsten Preisen und prompter Bedienung. 42838
J. Körner, F 5, 7.

Kleider- und Weißnäherin
empfiehlt sich. 8369
F 4, 5, 3 Tr.

Zum Weißnähen wird angenommen. 7791
12. Querstraße 19, 2. Stock

Junge Frau empfiehlt sich im Ausbessern von Wäsche und Kleidern. T 5, 18, 4 Tr. 8415

Eduard Müller,
Tapezier- und Polstergeschäft, Telefon 3508. U 6, 19.
Empfehle mich im Anfarbeiten und Ueberziehen von Matratzen u. Möbel aller Art bei billigst. Bedienung. 42209

Puppen-Reparaturen
sowie Spezialität:
Puppen-Perrücken
von echtem Menschenhaar hergestellt und billig 8450
Chr. Bohrmann, T 2, 20.
Bitte meine Schaufenster z. beachten.

Zum Weißsticken wird angenommen und schön u. billig ausgeführt. E 3, 1a, 4 Tr. 8030

Im Ausbessern von Weißzeug und Kleidern empfiehlt sich Fr. Höflinger, E 5, 10/11, 2 Stiegen. 7949

Wilh. Duttenhöfer
Hühneraugenoperateur
H 5, 16. Tel. 2598.

Rolladen und Jalousien
repariert billig 7945
W. Schreckenberger,
15. Querstraße 73.

Geldverkehr

I. Hypotheken
auf Wohnhäuser, Villen, ländl. Objekte etc. von 4% an, je nach Höhe der Beleihung, vermittelt jederzeit 2411
Egon Schwartz Mannheim T 6, 21
(Friedrichsring).
Bankvertretung für Hypotheken.

Welcher Edeldenkende leiht einem jungen Herrn 500 M. gegen Sicherheit und monatliche Rückzahlung.
Off. u. Nr. 8475 a. d. Exp.

Auf 1. mm Objekt werden 45 bis 50,000 M. auf erste Hypothek per 1. Januar 1907 gesucht.
Offerten mit Angabe Zins Nr. 8344 an die Exped. d. Bl.

Inkasso aller Art wird bestens besorgt. Auch für größ. Beträge kann Kaution gestellt werden. Offert. unt. Nr. 7682 an die Exped. d. Bl.

Hypotheken
(Bank-, Kassen- u. Privatgelder) an erster Stelle zu 4 bis 4½ — zur zweiten Stelle 4½ bis 5% zu günstigen Bedingungen auszuleihen. 38848
Joh. Reinert,
Windeckstraße 29, 2. Stock.

150.000 Mk.
ganz oder geteilt auf prima O jetzt per sofort oder später als erste Hypothek unter sehr günstigen Bedingungen anzulegen. Offerten womöglich von Selbstreflektant. unt. Nr. 42376 an die Expedition ds. Blattes.

R 4, 15, 1 Treppe.
Telephon 3809.
Um Irrtümer zu vermeiden, bitten wir dieses Inserat auszuschneiden und im Kleiderschrank aufzubewahren.
Unsere Preise sind:

Preise für Aufbügeln:		Preise für Waschen mit Aufbügeln:	
1 Sacco-Anzug	Mk. 1.—	1 Anzug chem.	Mk. 2.80
1 Jaquet-Anzug	„ 1.30	1 Hose chem.	„ 0.90
1 Gehrock-Anzug	„ 1.50	1 Anzug gew.	„ 2.50
1 Frack-Anzug	„ 1.50	1 Hose gew.	„ 0.70
1 Ueberzieher	„ 1.—	1 Weste gewaschen	
1 Hose	„ 0.35	und aufgebügelt	„ 0.50
1 Weste	„ 0.30		

Sammtkragen sowie **Reparaturen** werden billigst berechnet.
Kostenlose Abholung und Rücklieferung. 58317
Adresse „Blitz" genügt.

Filigran-Arbeit
hierselbst für kurze Zeit vom 27. Oktober.
Herstellung von Uhr- und Halsketten, Armbändern, Brochen, Haar- und Ballschmuck, Kleidereinsätzen, Verzierungen von Wand- und Bürstentaschen, Sophakissen etc., nebst Blumenkörbchen aus farbigem Draht und Wolle gefertigt.

Zeige hiermit an, dass ich hierselbst für kurze Zeit einen **Unterricht in Filigran-Arbeit** eröffnet habe und lade die geehrten Damen zur Besichtigung derselben in meiner Wohnung **N 4, 10, parterre** ergebenst ein.

Die Arbeit ist nicht nur interessant, sondern auch äusserst leicht zu erlernen, selbst Anfängerinnen können gleich in den ersten Stunden Schmuck und Ketten herstellen. Der Unterrichtspreis zur Erlernung sämtlicher Arbeiten beträgt für Damen 1,50 Mk., für Kinder 1 Mk., und es steht jeder Schülerin frei, so lange zu kommen, bis sie sich die nötige Fertigkeit zur selbständigen Herstellung der Filigran-Arbeit angeeignet hat. Das Material dazu ist sehr billig (ein Kästchen mit Anfangsmaterial Mk. 1,20), und ist dadurch Jedem die Gelegenheit geboten, die schönsten Geschenke herzustellen. Unterrichtsstunden täglich von morgens 9—12 und nachmittag 2—7 Uhr; für Damen, die Tags über keine Zeit haben, Mittwochs, Donnerstag und Freitag abends von 8—10 Uhr. — Herr **Al. Schüler, F 7, 20**, hat die Güte, mir in seinem Schaufenster die Ausstellung von Blumen-Körbchen und Schmuck zu gestatten. 67107

Josepha Theben, N 4, 10.

Ankauf.

Noch neues Haus
zu kaufen gesucht. Off. mit genauer Angabe über Preis, Rentabilität, Hypothekenlast u. Anzahlung erbitte Hauptpostlagernd u. Haus K. R. 100. Lage Friedrichsring, Kaiserring, Nähe Bezirksamt. Vermittler verbeten. 42026

Für künstliche
Zahngebisse
zahlen 20 Pfg. und höher pro Zahn 42009
H 7, 30, Laden.

Gebraucht., nußb. eintürig. Spiegelschrank zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 8481 an die Exped. ds. Bl.

Ganze oder Teile künstlicher
Gebisse kauft
Frau G. Horn aus Köln.
Donnerstag, 15. November, in Mannheim, „Hotel Victoria", G 6, 7, 1. Etage, Zimmer 17. 8672

Gebr. Möbel, Schuhe, Kleider kauft und verkauft 38129
Köhler, G 5, 10.

Möbel, ganze Haushaltungen
kauft Auktionat. Cohen, T 1, 2.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel, Möbel und Betten kauft 41637
S. Nickel, T 2, 18.

Einrichtung des Angenmerks.
Zahle höchste Preise für von Herrschaften abgelegte Herren- und Damen-Kleidungsstücke, Militär- u. Beamten-Uniformen, Schuhzeug, Möbel, Betten, ganze Einrichtung, Nachlässe, Gold, Silber, Tressen, Waffen, Antiquitäten, Partiewaren jeder Art u. Komme überall auch nach außerhalb. 40925
Bestellungen erbitte an
Selig, H 7, 30, Lad.

Ankauf von Lumpen und Metallen bei 42718
Frau Zimmermann, Q 4, 6

Preußische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft zu Berlin.
Für obige Gesellschaft vermittelt hypothekarische Darlehen zu zeitgemäßen Bedingungen 646.6/1
Heinrich Freiberg.
S 6, 21 Tel. 1464. S 6, 21

Verkauf.

Haus mit mit Metzgereieinrichtung zu verkaufen, Jochrentabel. Off. unt. Nr. 35876 an die Expedition ds. Bl.

Ein älteres Kanapee billig zu verkaufen. 8200
Thoräckerstr. 10, 4. St. rechts.

Wegen Todesfall
ist sofort eingerichtete Malerei besonders für Blumen-Maler geeignet mit Kundschaft, da der verstorbene Maler Unterricht erteilte. Offerten unter Malerei Nr. 42377 an die Exped. d. Bl.

Piano gut erhalten, billig zu verkaufen. 4034
Demmer, L'hafen, Luisenstr. 6.

Weit unter Preis!
1 Schlafzimmer
1 Büffet 42385
1 Diwan
1 Schreibtisch
1 Flurgarderobe.
G 3, 19, parterre.

Fast neuer Kassenschrank bill. zu verkaufen. 7917
Näh. G 7, 14, 3. Stock.

Ein fast neuer, großer **Auszietisch** billig zu verkaufen. 42616
B 6, 20, part.

Kleines Auto
2 Cylinder, vierstzig, noch sehr gut erhalten, für Geschäftszwecke geeignet, wegen Platzmangel für 650 M. zu verkaufen. 42082
Näh. Wacker, F 1, 3.

2 große frische
Dauerbrand-Oefen
1000 Cubikmeter heizend, für Lager u. Fabrik geeignet billig zu verkaufen. 42229
Sommer, G 7, 14, H 7, 30, Telefon 3809.

Für Brautleute auffallend
billige neue Möbel, in solider Ausführung besonders moderne Schlafzimmer und Küchen finden Sie in 4126
Q 3, 11, part.

Laubsägeholz
T 1, 22. 40888

2 Bogenlampen
zu verkaufen. 42061
Drogerie Springmann, F 1 4

Vollständig. Kinderbett bill. zu verkaufen. 8503
R 7, 12, 3. Stock.

Gut erhaltener
Winterüberzieher
billig zu verkaufen. 4208
F 5, 22, 2 Treppen.

Ein gut erhaltenes Einspänner-Coupe billig zu verkaufen. Q 7, 27. 42347

Billig zu verkaufen:
Großer schwarz. Trümeaux mit Konsole, Nußbaum-Trümeaux mit Konsole, langer Spiegel mit Goldrahmen, div. Bergplatzwolteln, ein Schreibtisch, 1 Spiegelschrank, 1 Schränkchen Mahagoni, 1 Garnitur, diverse Divans, Waschtisch mit Marmorplatte Spielgelaufsatz, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, diverse seine Kommoden, Silberschränkchen, kleiner Schreibsekretär, 1 Paneelbrett, diverse Bettstellen ohne Rösse, Bettstelle mit Drahtrost, Federbett und Kissen, Küchenschrank, Küchenanrichte, Küchentische, Holzstühle, Messerputzmaschine, Treppenleiter, 1 Eichenbüffet, Staffelei, Seidenplüschsofa, kleines Glaskästchen mit Untersatz, Klavierstühle, schwarzer Salontisch, achteckiger Salontisch, 1 Regulator, 1 Buch Faust (Prachtausgabe), Linoleumläufer, Portieren, 1 eiserner Blumentisch, 1 Schließkorb mit Segeltuchüberzug, 1 Petroleumzuglampe, Messingstehlampe, eine Gaspultlampe m. Schlauch, 1 Gartenschlauch, div. Waschmaschinen, 1 Mangelmaschine, Schirmständer, Zimmerklosett, Fußbadewanne, Waschservice, 1 Petroleumofen, Schlittschuhe, mittelgroßer eiserner Flaschenschrank, diverse Bilder mit Goldrahmen, Oelgemälde, Stahlstiche, 1 Nußb. Billard komplett, 1 Gasherd Marke „Senking", 1 Gasofen, 1 Gaswärmeschrank, Brüsseler Küchenherd, Füßöfen u. a. m.
Seiff & Braselmann, Lagerhaus, K 2, 11. 42329

Möbel
einige zurückgesetzte Stücke:
1 Sofa, 2 Fauteuils M. 130,
1 nußbaum Büffet,
2 Muschelbettstellen mit Polsterrösten,
1 Paneldivan,
1 Bett und einige Tische.
— Sehr preiswert. —
Q 5, 4. 42297

Einige Zentner helllgelben **Bienenschleuderhonig** hat abzugeben. 42307
Wo, sagt die Exped. ds. Bl.

Straussfedern-Reinigung Färberei- und Kräuselung
wie neu.
Färberei Kramer. 66022
Telephon 210 Telephon 210

Stellen finden

Zugreifen!
Wer Erwerb sucht, wer Nebenerwerb wünscht, wer nach selbständiger Existenz trachtet, wer Geld verdienen will, schreibe sofort eine Postkarte an Fallaicht's Laboratorium, G. m. b. H., Eidelstedt 11 bei Hamburg und verlange Gratiszusendung eines illustr. Katalogs. „Meine Existenz verdanke ich Ihnen." Ig. M. in A. „Bedaure, Ihre wert. Adresse nicht schon früher erfahren zu haben." F. L. in W. Aehnliche Kundgebungen tausende

Lagerhalter
verheiratet, in ein Warengeschäft gesucht.
Offert. unt. Nr. 42318 an die Exped. ds. Bl.

Gewandter
Manufakturist
nicht unter 21 Jahren für die Musterei und Lager in Tuch-Versandtgeschäft möglichst baldigen Eintritt gesucht. Nur bestempfohlene an zuverlässiges pünktliches arbeiten gewöhnte Herren belieben ihre selbstgeschriebenen Offerten unter Chiffre 42378 an die Expedition ds. Blattes einzureichen.

Fakturist
der Armaturbranche von größerem Werke zu baldig. Eintritte gesucht. Bewerber die gleiche Stellung schon inne hatten, bevorzugt. Off. mit Zeugn., Referenz., Photogr., Anspr. u. Eintr. unter Nr. 42088 an die Expedition dis. Blattes.

Tüchtige Vertreter
der Baubranche überall gesucht (Bauhandwerker bevorzugt) 20—30%, Verdienst v. Allein-Verkauf. N. g. Rückporto. H. Pleiß, C. Barmen. 2577

Tüchtiger erfahrener
Werkführer,
kaufmännisch gebildet, für eine größere Schreinerei nach Frankfurt a. M. gesucht.
Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 42007 a. d. Exp. d. Bl.

Buchhalterin gesucht.
Als zweite Buchhalterin älteres, fleißiges und tüchtiges Fräulein, beste Zeugn., schöne Schrift u. sicheres Rechnen erforderlich. Schriftliche Offert. unter Nr. 41998 an die Exp.

Schuhmacher auf Reparatur gesucht. 8514
Jungbuschstr. 23 24.

1 jüngeres reinliches Mädchen für häusl. Arb. u. Mädchen die bürgerl. kochen gel. Stellenv. Schreiber, Seniardstr. 21. 42065

Tüchtige Kleidermacherin sofort gesucht. 9510
K 2, 7.

Herrschaftsköchinnen, bürgl. Köch., Haus-Kinder- u. Zimmerm. finden gute Stellen gegen hohen Lohn. Frau Hartmann, Stellenvermittlung G 6, 8. 42268

Junges Mädchen tagsüber gesucht. M 1, 1a, III. 8364

Schulentlassenes
junges Mädchen
für leichte Arbeit tagsüber, eventl. auch ganz, sofort gesucht. 42327
Chokoladegeschäft, P 5, 15.

Lehrmädchen.
Lehrmädchen zum Kleidermachen gegen sofortige Vergütung gesucht. 8479
Holzstraße 7, 4. Stock.

Hans Grassmück
Atelier für Photographie u. Malerei
G 6, 2. Neben dem Apollotheater. G 6, 2.
Fernsprecher 2270. 65441

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, den 14. November 1906.
16. Vorstellung im Abonnement B.

Der Evangelimann.

Musikalisches Schauspiel in 3 Abteilungen (3 Akten).
Nach einer in den Erzählungen „Aus den Papieren eines Polizei-Kommissars" von Dr. Leop. E. Meixner mitgeteilten Begebenheit.
Dichtung und Musik von Wilhelm Kienzl.
Dirigent: Camillo Hildebrand. — Regisseur: Eugen Gebrath.

Personen:

Friedrich Engel, Institutor (Pfleger) im Kloster St. Othmar	Karl Marx.
Martha, dessen Nichte und Mündel	Hilda Schoene.
Magdalena, deren Freundin	Betty Rosler.
Johannes Freudhofer, Schullehrer zu St. Othmar	Joachim Kromer.
Mathäus Freudhofer, dessen jüngerer Bruder, Vikarius (Amtsschreiber) im Kloster	Fritz Vogelstrom.
Xaver Zitterbart, Schneider	Emil Hecht.
Anton Schnappauf, Büchsenmacher	Hugo Botzin.
Adler, ein älterer Bürger	Hans Debus.
Dessen Frau	Therese Weidmann.
Herr Huber	Mathias Voigt.
Frau Huber	Ida Schilling.
Hans, ein junger Bauernbursche	Max Traun.
Ein Nachtwächter	Felix Krauze.
Eine Lumpensammlerin	Luise Wagner.

Ein alter Leiermann. Ein Kegelbube. Benediktiner. Bürger, Bauern, Knechte und Kinder.
Zeit: Das 19. Jahrhundert.

Kassenöffng. 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Nach der 1. Abteilung findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Donnerstag, 15. Nov. 16. Vorstellung im Abonnem. A.

Siegfried.

Anfang 6 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten.
Donnerstag, den 15. November 1906.
Zum ersten Male:

Lumpengesindel.

Anfang 8 Uhr.

Mannheimer Apollo Theater
Unwiderruflich
vorletztes Auftreten
Hartstein
als Hochzeitsgast.
Vorletztes Auftreten — als Hochzeitsgast.
Vorverkaufs-, Vereins- u. Abonnements-karten gültig.
Zu haben in den bekannten Vorverkaufsstellen.
Im Wiener Café und American Bäffet Konzert.

Saalbau Mannheim.

Heute Mittwoch, 8 Uhr abends
Fortsetzung
der intern. Rad- u. Motor-Wett-Rennen.
Heute Mittwoch starten:
Otto Meyer, Ludwigshafen, Meisterschaftsfahrer v. Europa
gegen
Franz Weber, Sieger der Forstfahrt Berlin-Paris.
Ferner **Revanche-Rennen**, 4000 Meter
zwischen 67619
Julius Bettinger (Ludwigshafen) und Willy Porte (Deutschland)
Vorgabefahren:
Carl Reimer gegen Mlle. Claire
Mlle. Claire bekommt 250 Meter vor
ferner vorletztes Auftreten des gesamten
Elite-Programms.
Vorverkaufs-, Abonnements- und Vereinskarten gültig.

Hof-Instrumentenmacher 60302
Heinrich Kessler
P 6, 2 P 6, 2
Spezialität: Geigenbau u. Reparaturen.
Grösste Auswahl in Musikinstrumenten jeder Art.
Billigste Bezugsquelle von Saiten in allen Qualitäten.

Lebensgrosse Porträt
nach jeder Photographie unter Garantie für grösste Aehnlichkeit und künstler. Ausführung.
Vergrösserungen von 8 Mk. an.
Carl Lebertz
E 3, 14. Schwanenapotheke. E 3, 14.
Sprechstunden von 2–6 Uhr nachm.

Rosengarten Mannheim

(Nibelungensaal.)
Donnerstag, 15. November 1906, abends 8½ Uhr

Konzert des Kaim-Orchesters

Unsere deutschen Meister,
unter Mitwirkung der Herren **Josef Baier**, Opernsänger und **Hans Hautz**, Pianist.
Leitung: Kapellmeister **Emil Kaiser**

Programm:

I.

1. Choral und Fuge (D-moll) . . . . . Bach.
2. Lydisches Brautlied a. d. Alexanderfest . . Händel.
   Alt-oboe-Solo: Herr Richard Kamloth.
3. Arie (Mit Würd' und Hoheit angetan) a. d. Schöpfung . . . . . Haydn.
   Herr Opernsänger Josef Baier.
4. Reigen seliger Geister r. Orpheus u. Eurydice Gluck.
5. Arie des Tamino a. d. Zauberflöte . . . Mozart.
   Herr Opernsänger Josef Baier.

II.

6. Ouverture Leonore No. 3 . . . . . Beethoven
7. Zwei Sätze a. d. Forellen-Quintett . . . Schubert
   a) Thema und Variationen, b) Finale
   Violine: Herr Konzertmeister Franz Anton Korb
   Viola: Herr Leo Düller
   Violoncello: Herr Theodor Beckenbach
   Kontrabass: Herr Max Wilfroth
   Klavier: Herr Hans Hautz.
8. Aufforderung zum Tanz . . . . . Weber.
   Für Orchester von Felix Weingartner
9. Vorspiel z. d. Meistersingern von Nürnberg Wagner.

Kassenöffnung abends 8 Uhr.

Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pfg., Dutzendkarten 5 Mk. General-Abonnement, für den Inhaber ausgestellt und für die ganze Saison giltig, 10 Mark.
Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, im Verkehrsbureau (Kaufhaus), beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse. 30000/967
Ausser den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmässigen Einlasskarten zu 10 Pfg. zu lösen.

Rosengarten – Musensaal.

Freitag, 16. November, abends ½8 Uhr

III. Kaim-Konzert

Dirigent: **Peter Raabe.**
Solist: **Bernhard Stavenhagen** (Klavier).

Programm: I. Weber: Freischütz-Ouvert. II. Liszt: Klavierkonzert Es-dur (m. Orchesterbegl.). III. Berlioz: Sinfonie Fantastique (Episode aus dem Leben eines Künstlers.)

Abonnements: Mk. 40.—, Mk. 36.—, Mk. 28.—, Mk. 20.—, Mk. 16.—, Mk. 8.—. Einzelpreis Mk. 7.—, Mk. 6.50, Mk. 6.—, Mk. 5.50, Mk. 4.—, Mk. 3.50, Mk. 1.50. 67648
Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung **K. Ferd. Heckel** (10–1 und 3–5 Uhr).

Planken **Thomasbräu** Planken
Morgen Donnerstag abend von 8–11 Uhr:
Grosses Militär-Konzert
der hiesigen Grenadierkapelle.
67643 Emil Uhl.

Zur Erteilung von Unterricht
in
Oel- u. Porzellanmalen, Brandmalerei u. Tiefbrand
empfiehlt sich bestens 67444
Frau Bertha Lutz, Sechenheimerstr. 14, 3 Tr.

Mannheimer Spiegel- u. Bilderrahmenfabrik
mit elektr. Kraftbetrieb
Christian Buck
T 2, 1. — Tel. 2390. 66332
Atelier moderner stilgerechter
Einrahmungen.
Anfertigung von **Rahmen** jeder Stilart, nach eigenen und gegebenen Entwürfen.
Eig. Vergolderei. Eig. Bildhauerwerkstätte.

Billige Bezugsquelle
für gute
Herrenstoffe
August Weiss
E 1, 10
Marktstrasse.
67114

Colosseum-Theater
a. Messplatz. Direktion: **Karl Müller.** Waldhofstr. 12.
Mittwoch, 14. November 1906, abends 8¼ Uhr:
Ein Böhm in Amerika.

Medizinalkasse der kath. Vereine, K 1, 17.
Allgemeine Familienversicherung im Krankheitsfall.
Im November Eintritt frei.
Mitgliedschaft eines kathol. Vereins nicht nötig.
Auch Andersgläubige können eintreten. 67481

Reinleinene Taschentücher
in nur **ganz soliden Qualitäten**, verkaufe ich zu **sehr billigen Preisen** und empfehle besonders:
Weisse rein leinene Taschentücher
von M. 3,50 per Dtzd. an.
Rein leinene Battisttücher
Bunte und Kinder-Taschentücher
Taschentücher mit Handfestons
Gestickte u. Spitz.-Taschentücher
Das Sticken von Taschentüchern erfolgt in sorgfältigster Weise zum Selbstkostenpreise. 67657
Friedrich Bühler
D 2, 10, Theaterstrasse.

Weisse Wäsche
erzielt man aus der
Spezial-Olivenölseife per Pfd. 34 Pfg. vorgewogen.
Reismehlseife alte Spezialität, per Pfd. 90 Pfg
Garant. nichttropfende Kerzen per Pfd. 90 Pfg
Haushaltkerzen p. Pfd. 32 Pf., 55 Pf., 65 Pfg.
zu beziehen vom
F 2, 2 **Seifenhaus** Marktstr.
N. Oettinger Nachf., Inhaber H. G. Stecke.
Grüne Rabattmarken. 64293

Zahn-Atelier Mosler
Q 1, 5. Breitestrasse Q 1, 5.
Künstl. Zähne u. Gebisse
Kronen und Brückenarbeiten
Schmerzloses Zahnziehen und Plombieren.
Billige Preise. — Reparaturen schnellstens.
64800

Damen-Kopfwaschen
mit dem neuesten elektrischen Warmluft-Haartrocken-Apparat
Frisiren
im Abonnement in u. außer dem Hause
Parfümerien und Toilette-Artikel.
Spezialität:
Hair-Singing for Ladies and Gentlemen
Bestbewährtes Mittel gegen Haar-Krankheiten.
L. Reimold, Herren- u. Damen-Friseur
Friedrichsplatz 5, neben dem Rosengarten.

Urbachs Puppenklinik
ist eröffnet. Die geehrten Mütter wollen mit der Einlieferung kranker **Puppen** recht bald beginnen; sichere Heilung garantiert.
Sie finden bei mir die **feinsten, besten** und **billigsten Puppen, Gelenkpuppen, Ledergestelle**, alle Sorten **Puppenköpfe** u. s. w.
Puppen werden gekleidet. 66397
Die **Puppen-Klinik** und **Puppen-Ausstellung** befindet sich **D 3, 8,** an den Planken, eine Treppe hoch, Eingang durch den Hausgang.

Elektrische 4 Zellen-Bäder
System Dr. Schnee, Karlsbad.
Nach den neuen wissenschaftl. Gutachten von Prof. Dr. Hoffa, Dr. von Norden, Dr. Lossen, Hofrat Dr. Stintzing wurde durch die Verwendung der Elektr. 4 Zellen-Bäder günstige Heilung bei Herz- und Nervenkrankheiten, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Jöchias, Veitstanz, Hysterie, Neuralgien, Schreibkrampf, Tabes-Spinal-Irritation, Diabetes (Zuckerkrankh.), Rheumatismus, Muskelschwäche, Blasenstörungen, Stuhlverstopfung etc. erzielt. 66364
Nähere Auskunft erteilt:
Direkt. Hch. Schäfer, Lichtheil-Institut „Elektron"
Mannheim, N 3, 3, 1. Stock.
Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, Sonntag von 9–1 Uhr.

Feuerwehr-Singchor

Heute Mittwoch, abd. ½9 Uhr
Singprobe
im Lokal Hohenhaus, Q 2, 2.
Um vollzähl. Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Mannheim. (E. V.)
Donnerstag, 15. Nov. 1906, abends 8½ Uhr,
im Saale des Bernhardushofes
Vortrag
des Herrn
Redakteur Max Klemm
aus Pforzheim
„Der Schwarzwald und sein Leben"
(Mit Vorführung von Lichtbildern aus dem Atelier des Herrn Hofphotogr. Blumenthal, Wildbad).
Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à Mk. —.— in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung K. Ferd. Heckel, in der Musikalienhandlung Th. Sohler und in der Buchhandlung von Brockhoff & Schwalbe hier sowie in der Baumgartner'schen Buchhandlung in Ludwigshafen am Rhein zu haben.
Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen. (Die Tageskarten abzugeben.)
Die Saaltüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.
Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.
NB. Die geehrten Damen werden höfl. gebeten, die Hüte abzunehmen.
Der Vorstand.

Empfehle meine Spezialitäten in
Hutzelbrod und Stollen
L. Mann
Bäckerei
Q 4, 22. Q 4, 22.

Nur Mk. 5.—
kostet unser
Volksphonograph
und ist dieser daher das herrlichste, billigste u. interessanteste
Weihnachts-Geschenk.

Keine Warenhaus-Artikel.
Nur solide Ware. Kein Spielzeug.

Goldgusswalzen à M.	1.— an
Plattenapparate v. „	12.50 „
Violinen „ „	6.— „
Guitarren „ „	6.— „
Mandolinen „ „	6.— „
Zithern „ „	10.— „
Accordeons „ „	4.50 „
Spieldosen „ „	2.— „

Musikwerke-Industrie
L. Spiegel & Sohn
Planken Mannheim E 3, 14.

Weltwunder
ist die **einzige** Waschmaschine, welche das Handwaschen nachahmt!
Denkbar einfachste Handhabung!
Kinderleichtes Arbeiten!
Schnell u. gründl. Reinigung!
Grösste Schonung d. Wäsche!
Preis Mk. 16.— u. 27.50.
Zahlreiche Anerkennungen!
Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet!
Herm. Bazlen
vorm. Alex. Heberer
O 2, 2 Paradeplatz.